



Artikel publiziert am: 10.11.11

Datum: 14.11.2011 - 10.22 Uhr

Quelle: <http://www.wa.de/nachrichten/kreis-coesfeld/herbern/rundflug-ueber-aschebergs-spuren-goldrausches-1484309.html>

Rundflug über Aschebergs Spuren des „Goldrausches“

HERBERN • Raus aus dem Sessel, hinein in den Ultraleichtflieger und aufsteigen zu einem Strontianit-Rundflug in luftiger Höhe über Ascheberg. Auf denkbar interessante und spannende Weise wird unter der Überschrift „Expedition Münsterland“ der Uni Münster Wissenschaft mit touristischem Erleben verknüpft.



© Heinkel-Brüggemann

Den Strontianit-Rundflug über Ascheberg stellten Dr. Wilhelm Bausch, Melanie Wiebusch und Michael Esser (im UL-Flieger), Dr. Peter Schmid-Beurmann und Heinz Becker vor. •

Mit dabei neben anderen ist die Gemeinde Ascheberg. Mit Rundflügen, die vom Ultraleicht-Flughafen in Mersch starten, wird an den Strontianitabbau in der Gemeinde zwischen 1860 und 1945 erinnert und so mit einem nicht alltäglichen Freizeiterleben verknüpft. Der Ascheberger Michael Esser, der in Zusammenarbeit mit Ascheberg Marketing bereits „themenlose“ Rundflüge über die Gemeinde anbietet, zeigt Passagieren mit historischem Interesse im Rundflug die Spuren des Strontianitbergbaus in der Gemeinde. Mit der Verknüpfung von Wissenschaft und Region hat Melanie Wiebusch, Geschäftsführerin von Ascheberg Marketing, für touristischen Mehrwert gesorgt.

Was es mit dem „Golddrausch“ vor 130 Jahren auf sich hatte, erläuterten am Mittwoch Dr. Wilhelm Bauhus, Leiter der Arbeitsstelle „Forschungstransfer“ an der Uni Münster, und Dr. Peter Schmid-Beurmann, stellvertretender Leiter des Geologie-Museums, auf dem Startplatz in Mersch. Die wichtigsten Eckpunkte zum Thema haben Studenten der Uni Münster in einem Podcast zusammengefasst. Ein Flyer (zur Zeit noch im Entwurf) und ein Stück Strontianit ergänzen das Infopaket zum Flug.

Der weltweit größte Abbau von Strontianit hat im oben beschriebenen Zeitraum just in Ascheberg stattgefunden und war, so Dr. Bauhus, mit viel Geld verbunden, aber auch mit sozialen Konflikten und Gier. Zeitweise gab es über 600 Grubenbesitzer, von denen sich allerdings nur wenige halten konnten und großes Geld machten, heißt es in einem Flyer zum Thema.

Der Abbau verlief, anders als bei der Steinkohle, allerdings eher ungeordnet, schildert der Wissenschaftler. Die sozialen Verwerfungen im südlichen Münsterland, so Bauhus, habe August Wibbelt in „De Strunz“ trefflich beschrieben.

„Nass, dunkel, unsicher“, das sind die Erinnerungen des Zeitzeugen Heinz Becker aus Ascheberg, der auf dem Podcast der Studenten von einem Besuch in der Grube auf dem Hof Wickensack im Jahr 1939 berichtet. Die Grube wurde 1945 als letzte in der Gemeinde geschlossen.

Daverthauptweg, die Gruben bei Haus Holthoff und auf dem Hof Dabbelt, die Mergelhalden in der Osterbauerschaft und in Nordick liegen auf der Route des Strontianit-Rundflugs, den man über Ascheberg-Marketing buchen kann.

Sichtbare Landmarken des Abbaus sind heute die runden Abraumhalden, die sich, inzwischen dicht bewachsen, zu Ökoinseln gemausert haben, erläuterte Dr. Bauhus. Das geübte Auge kann zudem anhand der Verfärbung auf den gepflügten Äckern jetzt auch die Standorte der alten Gruben ausmachen.

Zwei Eigenschaften machten das weißliche Mineral Strontianit begehrt. Es wirkte wie ein Katalysator bei der Kristallbildung des Zuckers, erläutert Dr. Schmid-Beurmann. Es bewirkte, dass die Melasse bei der Zuckergewinnung noch einmal ausgewertet werden konnte. Seine pyrotechnischen Eigenschaften, Strontianit verbrennt mit karmesinrot leuchtender Flamme, machten es später kriegswichtig, denn es wurde in Leuchtmunition verwendet.

Am kommenden Montag, wenn das Gesamtprojekt „Expedition Münsterland“ im Naturkundemuseum im Münster vorgestellt wird, ist die Gemeinde Ascheberg dabei, wird Melanie Wiebusch den Strontianit-Rundflug in einem Forum vorstellen. Dann wird auch Michael Esser im Foyer des Museums seinen UI-Trike aufbauen und sicher nicht wenige Studenten neugierig machen auf eine Wissenschaftstour der etwas anderen Art. ▪ **gh**

